

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis Mitte
November.

vorschläge unter der Voraussetzung, daß die Eisenbahn frühestens Anfang Dezember bis Nisch wieder benutzbar sein könne. Die Heeresgruppe meldete: Falls bis etwa 25. November die Bahn über Stalac bis Krusevac und die Kleinbahn von da bis Kraljevo wiederhergestellt seien, wären dann für den rechten Flügel der Angriffsarmeen Magazine in Raška und Kursumlja einzurichten; sie würden das Vorrücken in voller Stärke bis zum Umsfeld gewährleisten. Vorbedingung sei allerdings, daß die Wege leidlich brauchbar und nicht verschneit seien, und daß das Land wie bisher ausreichende Futtervorräte biete. Der aus dem Tale der Süd-Morava anzusetzende linke Flügel des Angriffs könne, wenn die Bahn bis Stalac wiederhergestellt sei, von da aus bis Leskovac, später von Nisch aus bis Branje verpflegt werden. General von Falkenhayn schätzte die Schwierigkeiten der Versorgung größer ein. Vom Umsfeld und von Branje blieben immer noch 60 Kilometer und mehr bis zur Linie Āskub—Strumica zu überwinden. So antwortete er am 12. November: Selbst wenn der unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß alle Voraussetzungen sich erfüllten, bleibe doch die Tatsache, daß große Truppenmassen zur Entscheidung in einer Gegend angefetzt werden müßten, die weit mehr als 120 Kilometer von den Endpunkten der Bahn entfernt sei. „Das ist aber nicht möglich, darin stimmen unsere Kriegserfahrungen mit den Friedensberechnungen völlig überein.“ Die Operationen würden also in einem Zuge nicht wesentlich über das Umsfeld hinausgehen können. Weiteres Vorgehen hänge von der Wiederherstellung der Bahn über Nisch—Branje nach Rumanovo ab, die allerfrühestens in der zweiten Dezemberhälfte zu erhoffen sei. Erleichterung könne vielleicht die Verbindung von Nisch oder von Lom über Sofia—Küstendil nach Rumanovo bringen, aber auch im besten Fall würde sie allein für die in Aussicht genommene Stärke der Angriffsarmeen nicht ausreichen. Es werde also wohl dabei bleiben, „daß wir südlich des Umsfeldes zu einer mehr oder weniger langen Operationspause kommen, wenn wir nicht zu einer Neugruppierung greifen oder der Feind uns entgegengeht, welches letzte ich nicht zu hoffen wage“.

Währenddessen beobachteten die österröichisch-ungarische und die bulgarische Heeresleitung mit wachsender Besorgnis, wie eine deutsche Division nach der anderen aus der Front der Heeresgruppe Madensen herausgezogen und gegen, ja über die Donau zurückgeführt wurde. Generaloberst von Conrad wünschte, nachdem er sich einmal damit abgefunden hatte, daß deutsche Kräfte auf dem Balkan eingesetzt wurden, daß sie jetzt auch in möglichster Stärke dort blieben, um endgültig mit dem Gegner aufzuräumen und die Entente dadurch — wie er am 9. November an General von Falkenhayn schrieb — „bei allen Balkan-Staaten völlig zu diskreditieren. Ehe wir anderswo positiven Aufgaben nachgehen können,